

Neben den „klassischen“ Hilfswissenschaften Urkundenlehre, Quellenkunde, Siegel-, Wappen- und Schriftkunde werden auch die Germanistik, die Kunstgeschichte, die Archäologie und andere Wissenschaften für die Interpretation historischer Befunde herangezogen. Aus diesem Grund ist auch dieses Hauptseminar nicht nur für Lehramtsstudierende, sondern auch für Magisterstudierende zu empfehlen.

II.4 Graduiertenkolleg „Kontaktzone Mare Balticum: Fremdheit und Integration im Ostseeraum“

Sprecher: Professor Dr. Michael North

Das von der Deutschen Forschungsgemeinschaft geförderte Graduiertenkolleg 619 „Kontaktzone Mare Balticum: Fremdheit und Integration im Ostseeraum“ nahm am 1. Mai 2000 seine Arbeit auf. Am 1. Mai 2003 werden zwölf neue Doktoranden ihre Forschungen im Rahmen der zweiten Bewilligungsphase des Graduiertenkollegs beginnen. Ziel des Kollegs ist es, die Ausbildung des wissenschaftlichen Nachwuchses im Ostseeraum wahrzunehmen. Dazu organisiert das Graduiertenkolleg die Forschungsarbeit in Vorlesungen, Methoden-seminaren, Workshops, Gastvorträgen und Doktoranden-Kolloquien. Als Fächer beteiligt sind Philosophie, Psychologie, Literaturwissenschaften (Skandinavistik, Slawistik, Baltistik), Kunstgeschichte, Geschichts-, Politik- und Rechtswissenschaften. Schwerpunkte bilden Fremdheit im Denken und Bedingungen sozialer Integration, Prozesse der Fremdwahrnehmung und kulturelle Transformation sowie Fremdwahrnehmung und Integration in historischer Perspektive. Das Historische Institut ist durch die Professoren Christian Lübke, Michael North, Jens E. Olesen, Karl-Heinz Spieß und Horst Wernicke vertreten.

III. LEHRVERANSTALTUNGEN

III.1 Ur- und Frühgeschichte

Vorlesungen

4006001: Einführung in die Ur- und Frühgeschichte

3 ECTS-Punkte

Mo 10-12 Uhr, SR Hans-Fallada-Straße 1 PD Dr. Terberger

In der Vorlesung wird ein Überblick zur Ur- und Frühgeschichte/ Mittelalterarchäologie mit einem Schwerpunkt auf Mitteleuropa gegeben. Die Vorlesung dient der fachlichen Orientierung, der wesentlichen technologischen und gesellschaftlichen Entwicklungen. Darüber hinaus werden auch die Quellen und Methoden beispielhaft angesprochen.

Literatur: U. FREEDEN/ S. VON SCHNURBEIN, Spuren der Jahrtausende – Archäologie und Geschichte Deutschlands. – B. CUNLIFFE (Hrsg.), The Oxford Illustrated prehistory of Europe (1994).

4006003: Auswirkungen von Klimaschwankungen auf Faunenwelt und menschliche Besiedlung in Mitteleuropa

3 ECTS-Punkte

Mi 12-14 Uhr, SR III
(14-täglich)

PD Dr. Terberger/ Dr. Sommer

Die Forschungen der vergangenen beiden Jahrzehnte haben die Bedeutung von relativ abrupten Klimaschwankungen in der letzten Eiszeit und der heutigen Warmzeit deutlich werden lassen. An ausgewählten Beispielen sollen die Auswirkungen auf die Tierwelt und die menschliche Besiedlung diskutiert werden.

4006005: Archäologie des Mittelalters (Blockveranstaltung) 3 ECTS-Punkte

siehe Aushang, SR Hans-Fallada-Straße 1 PD Dr. Halle

Ausgrabungen in Städten, Dörfern, Burgen oder Kirchen erlauben weitreichende Einblicke in das Mittelalter. Anhand von ausgewählten Fallbeispielen soll in der Vorlesung die Archäologie des Mittelalters (10.-15.Jh.) mit ihren Ergebnissen vorgestellt werden

Literatur: Die Salier und ihr Reich: Publikationen zur Ausstellung. Siedlungen und Landesausbau zur Salierzeit; Burgen der Salierzeit. Monogr. des RGZM 25 und 26 (1991). – Stadtluft, Hirsebrei und Bettelmönch, Die Stadt um 1300, Aust.-Katalog

(Zürich-Stuttgart 1992). - G. P. FEHRING, Einführung in die Archäologie des Mittelalters (Darmstadt 1987).

Hauptseminar

Es werden 6 ECTS-Punkte für das Seminar in Verbindung mit einer schriftlichen Hausarbeit vergeben.

4006007: Die vorgeschichtliche Besiedlung des unteren Odergebietes 6 ECTS-Punkte

Mi 14-16 Uhr, SR Hans-Fallada-Straße 1 PD Dr. Terberger

Fruchtbare Böden und die Oder als wichtiger Verbindungsweg in den Süden lassen eine nähere Betrachtung der vorgeschichtlichen Besiedlung dieses Raums attraktiv erscheinen. Mit Seminarbeiträgen soll der Forschungsstand für die verschiedenen vorgeschichtlichen Epochen erarbeitet werden und mit als Grundlage für neue Forschungen dienen.

Literatur: J. HERRMANN (Hrsg.), Archäologie in der Deutschen Demokratischen Republik (Berlin 1989). - Aufsätze in der Zeitschrift Zachodnie Pomorskie. - G. DORKA, Urgeschichte des Weizacker-Kreises Pyritz (Stettin 1939). - Verschiedene, von E. GRINGMUTH-DALLMER herausgegebene Berichte zum „Untere Oder-Projekt“.

Proseminar

Es werden 6 ECTS-Punkte für Proseminare in Verbindung mit einer schriftlichen Hausarbeit vergeben.

4006009: Die Merowingerzeit im süddeutschen Raum 6 ECTS-Punkte

Do 14-16 Uhr, SR Hans-Fallada-Straße 1 Dr. Biermann

Die archäologische Erforschung der Spätantike und der Merowingerzeit im süddeutschen Raum fasziniert vor allem durch überaus reiche Grabfunde und eine vielfältige, in Bestattungen und Siedlungen erschlossene Sachkultur. In diesem Proseminar soll ein Überblick über die Geschichte, das Siedlungswesen, die wirtschaftlichen, religiösen und sozialen Verhältnisse im süddeutschen Raum und seinen Nachbargebieten gegeben werden, wobei ein Schwerpunkt auf der Geschichte der Alamannen, Bajuwaren und Franken sowie auf der Reihengräberarchäologie liegt.

Literatur: Die Alamannen. Begleitband zur Ausstellung (Stuttgart 1997). H. DANNHEIMER/H. DOPSCH (Hrsg.), Die Bajuwaren von Severin bis Tassilo 488-788 (München 1988). - R. CHRISTLEIN, Die Alamannen. Archäologie eines lebendigen

Volkes (Stuttgart/Aalen 1978). - Die Franken. Wegbereiter Europas. Ausstellungskatalog (Mainz 1996).

Übungen

4006011: Einführung in die Literatur- und Quellenkunde 4 ECTS-Punkte

Di 16-18 Uhr, SR Hans-Fallada-Straße 1 Dr. Biermann

Die Übung soll Studienanfänger der Ur- und Frühgeschichte mit der archäologischen Literatur- und Quellenkunde vertraut machen: Literaturrecherche, wissenschaftliche Corpora, Lexika und Zeitschriften, wissenschaftliches Arbeiten, Zitierweise, Anfertigen von Referaten und Hausarbeiten. Anhand von praktischen Beispielen wird ein Überblick zu den archäologischen Berufsfeldern sowie zu Quellengattungen wie Siedlungs-, Grab- und Hortfunden gegeben.

4006013: Vom Sand zum Glas. Glasproduktion von der Antike bis zum Mittelalter (Blockveranstaltung) 4 ECTS-Punkte

siehe Aushang, SR Hans-Fallada-Straße 1 PD Dr. Halle

Glas ist ein Material, das die Menschen seit Jahrtausenden fasziniert. Trotzdem ist es ein Material, das von der Archäologie lange ein bisschen stiefmütterlich behandelt wurde. Neuere Ausgrabungen zu den Glashütten und das reiche Fundmaterial aus antiken und mittelalterlichen Städten erlauben mittlerweile aber einen sehr guten Einblick in die Glasproduktion mit ihre Vielzahl an Formen.

Literatur: E. BAUMGARTNER, I. KRUEGER, Phönix aus Sand und Asche (München 1988). - H.-G. STEPHAN U. A., Die Gläser der hochmittelalterlichen Waldglashütte Steimcke. Chemische und formenkundliche Analysen. Zeitschrift für Archäologie des Mittelalters 20. - E. RING (Hrsg.), Glaskultur in Niedersachsen. Tafelgeschirr und Haushaltsglas vom Mittelalter bis zur Frühen Neuzeit. Husum 2003.

4006015: Dokumentations- und Bestimmungsübung in der Sammlung 4 ECTS-Punkte

Do 16-18 Uhr, SR Hans-Fallada-Straße 1 PD Dr. Terberger/ Dr. Biermann
(14-täglich)

In der Übung werden Funde aus verschiedenen Abschnitten der Vor- und Frühgeschichte von den Teilnehmern dokumentiert, bestimmt und in einen archäologischen Zusammenhang gestellt. Es ist beabsichtigt, die Ergebnisse in einem Katalog zu erfassen.

4006117: Holzbiologie und Dendrochronologie im archäologischen Kontext (Blockveranstaltung) 4 ECTS-Punkte

siehe Aushang, SR Hans-Fallada-Straße 1 Dr. Heußner

Die Methode der Dendrochronologie ist für die Forschungen zur Archäologie von zentraler Bedeutung. Im Rahmen der Übung werden die Grundlagen der Methode in Hinsicht auf Holzbiologie, Altersbestimmung und archäologischen Kontext unter Einbeziehung von Übungsmaterial besprochen.

Literatur: F. SCHWEINGRUBER, Der Jahrring (Bern/Stuttgart 1983).

Exkursionen

Exkursionen nach Ankündigung (Dr. F. Biermann/ PD Dr. T. Terberger).

III.2 Geschichtswissenschaft

Einführung

Es werden 3 ECTS-Punkte für die Einführung vergeben.

4006017: Einführung in das Studium der Geschichtswissenschaft

Di 10-12 Uhr, SR III

Dr. Werlich

In dieser Übung, die für alle Studienanfänger obligatorisch ist, wird in die Grundlagen, Ziele und Methoden der Geschichtswissenschaft eingeführt. Ferner werden die Teilnehmer mit den Arbeitsweisen, den wichtigsten allgemeinen Hilfsmitteln, den historischen Hilfswissenschaften und mit der Spezifik verschiedener Quellenarten vertraut gemacht.

Literatur: AHASVER VON BRANDT, Werkzeug des Historikers, Stuttgart ¹⁶2003. HANS-WERNER GOETZ, Proseminar Geschichte: Mittelalter, Stuttgart ²2000. ERNST OPGENOORTH/GÜNTHER SCHULZ, Einführung in das Studium der neueren Geschichte. (Uni Taschenbücher, 1553), Paderborn/München/Wien/Zürich ⁶2001. MATTHIAS PETER/HANS-JÜRGEN SCHRÖDER, Einführung in das Studium der Zeitgeschichte (Uni-Taschenbücher, 1742), Paderborn/München/Wien/Zürich 1994. Einführung in die Zeitgeschichte, hg. von HORST MÖLLER/UDO WENGST, München 2003.

4006019: Einführung in das Studium der Geschichtswissenschaft

Do 16-18 Uhr, SR III

Prof. Dr. Lübke

In dieser Übung, die für alle Studienanfänger obligatorisch ist, wird in die Grundlagen, Ziele und Methoden der Geschichtswissenschaft eingeführt. Ferner werden die Teilnehmer mit den Arbeitsweisen, den wichtigsten allgemeinen Hilfsmitteln, den historischen Hilfswissenschaften und mit der Spezifik verschiedener Quellenarten vertraut gemacht.

Literatur: AHASVER VON BRANDT, Werkzeug des Historikers; Stuttgart ¹⁶2003. HANS-WERNER GOETZ, Proseminar Geschichte: Mittelalter, Stuttgart ²2000. ERNST OPGENOORTH/GÜNTHER SCHULZ, Einführung in das Studium der neueren Geschichte. (Uni Taschenbücher, 1553), Paderborn/München/Wien/Zürich ⁶2001. MATTHIAS PETER/HANS-JÜRGEN SCHRÖDER, Einführung in das Studium der Zeitgeschichte (Uni-Taschenbücher, 1742), Paderborn/München/Wien/Zürich 1994. Einführung in die Zeitgeschichte, hg. von HORST MÖLLER/UDO WENGST, München 2003. KLAUS ZERNACK, Osteuropa. Eine Einführung in seine Geschichte, München 1977.

Vorlesungen

Es werden 3 ECTS-Punkte für Vorlesungen vergeben.

4006021: Späte Karolinger

3 ECTS-Punkte

Mo 10-12 Uhr, HS 12

Prof. Dr. Spieß

Nach dem Tode Karls des Großen (814) sah sich sein Nachfolger Ludwig der Fromme mit gewaltigen Strukturproblemen im karolingischen Großreich konfrontiert. Die Vorlesung beginnt mit dem Reformwerk Ludwigs und endet mit dem Aussterben der Karolinger im ostfränkischen Reich (911). Die Frage der Entstehung von Frankreich und Deutschland, die derzeit heftig diskutiert wird, bildet das Leitmotiv der Vorlesung.

Literatur: RUDOLF SCHIEFFER, Die Karolinger, Stuttgart 2000. EGON BOSHOFF, Ludwig der Fromme, Darmstadt 1966.

4006023: Der Ostseeraum in hansischer Zeit

3 ECTS-Punkte

Mo 14-16 Uhr, HS 12

Prof. Dr. Wernicke

In der Vorlesung werden Zustand und Konflikte in den Beziehungen der Regionen um die Ostsee vom ausgehenden Hochmittelalter bis in die frühe Neuzeit zu beschreiben sein. Dabei spielt die Hanse als politische Organisation ebenso eine gewichtige Rolle wie sie als Träger des Handels und Verkehrs

auf der Ostsee stets präsent gewesen ist. Ein besonderes Augenmerk gilt der Macht zur See, deren Bedeutung mit Beginn der Neuzeit zunahm.

Literatur: PH. DOLLINGER, Die Hanse, 5. erw. Aufl., Stuttgart 1998. – H. STOOB, Die Hanse, Graz 1995. – E. R. DAENELL, Die Blütezeit der deutschen Hanse, 3. Aufl., Berlin 2001.

4006025: Deutsche und Slaven jenseits von Elbe und Saale: 1400 Jahre gemeinsame Geschichte 3 ECTS-Punkte

Fr 12-14 Uhr, Rubenowstraße 1, Hörsaal 5 Prof. Dr. Lübke

Die Vorlesung gibt einen Überblick über die deutsch-slavischen Beziehungen vom frühen Mittelalter bis in die Gegenwart, vom Erscheinen slavischer Gruppen an Elbe und Saale bis zur Existenz der Sorben als nationale Minderheit in der Bundesrepublik Deutschland. Das Hauptaugenmerk liegt dabei auf den im Laufe des Mittelalters „deutsch“ gewordenen Gebieten und damit auf dem Anteil der Slaven an der deutschen Geschichte, aber es werden auch die Beziehungen zu den ferneren slavischen Gesellschaften und Staaten (Böhmen, Polen, Russland) berücksichtigt, sofern sie auf die Einstellungen gegenüber den slavischen Nachbarn zurückwirkten.

Literatur: JOACHIM HERRMANN (Hg.), Die Slawen in Deutschland, Berlin (Ost) 1985; WILHELM ZEIL, Slawistik in Deutschland: Forschungen und Informationen über die Sprachen, Literaturen und Volkskulturen slawischer Völker bis 1945, Köln 1994.

4006027: Epochen der europäischen Kulturgeschichte in der Neuzeit 3 ECTS-Punkte

Fr 10-12 Uhr, Hörsaal 5, Rubenowstraße 1 Prof. Dr. North

Diese auch für Bachelor-Studenten als General Studies I angebotene Vorlesung gibt einen Überblick über die neuzeitliche europäische Kulturgeschichte. Dabei wird zum einen untersucht, ob die in Kunst- und Literaturwissenschaft verwendeten Epochenbezeichnungen Renaissance, Barock oder Aufklärung sich auch für die Geschichtswissenschaft als tragfähig erweisen. Zum anderen sollen die Produktion und die Vermittlung von Kultur sowie die Prozesse des Kulturtransfers intensiv behandelt werden.

Literatur: LISA JARDINE, Worldly Goods. A new History of the Renaissance, London 1997. MICHAEL NORTH, Genuss und Glück des Lebens. Kulturkonsum im Zeitalter der Aufklärung, Köln 2003.

4006029: Geschichte Norddeutschlands in der Frühen Neuzeit

3 ECTS-Punkte

Mi 10-12 Uhr, HS 12

PD Dr. Krieger

Die Vorlesung beschäftigt sich mit dem norddeutschen Raum der Frühen Neuzeit als historische Entität. Neben einem Überblick über die politische, wirtschaftliche und soziale Geschichte und über die Kulturgeschichte geht es auch um in der aktuellen Forschung diskutierte Raum- und Kommunikationsmodelle, die verstärkt von der traditionellen Landesgeschichtsschreibung ab-rücken.

Literatur wird in der Vorlesung bekannt gegeben.

4006031: Georg Normann, Johann Bugenhagen und die Reformation im Ostseeraum 3 ECTS-Punkte

Fr 8-10 Uhr, HS 12

Prof. Dr. Buchholz

4006033: Der Zweite Weltkrieg

3 ECTS-Punkte

Di 16-18 Uhr, HS 12

Prof. Dr. Stamm-Kuhlmann

Politik und Strategie stehen im Vordergrund dieser Überblicksdarstellung, doch werden militärische Details gebührend behandelt.

Literatur: MILITÄRGESCHICHTLICHES FORSCHUNGSAMT (Hrsg.): Das Deutsche Reich und der Zweite Weltkrieg. Bd. 1-14. Stuttgart 1979-2004. HILLGRUBER, ANDREAS: Der Zweite Weltkrieg 1939-1945: Kriegsziele und Strategie der großen Mächte, 6. Aufl. Stuttgart usw. 1996.

HILLGRUBER, ANDREAS und GERD HÜMMELCHEN: Chronik des Zweiten Weltkrieges: Kalendarium militärischer und politischer Ereignisse 1939-1945. BINDLACH 1989 u. ö.

Eine Literaturliste wird zu Beginn des Semesters ausgeteilt.

4006035: Wissen und Gewissen II

3 ECTS-Punkte

Mi 20-22 Uhr, Hörsaal, Rubenowstraße 3

Prof. Dr. Stamm-Kuhlmann

PD Dr. Dr. Mariacarla Gadebusch Bon-

dio

Hauptseminare

Es werden 6 ECTS-Punkte für Hauptseminare in Verbindung mit einer schriftlichen Hausarbeit vergeben.

4006037: Quellenkunde des Mittelalters

6 ECTS-Punkte

Di 16-18 Uhr, SR I

Prof. Dr. Spieß

Das für Lehramtsstudenten obligatorische Hauptseminar wendet sich auch an Magister- und Bachelorstudenten, die sich einen Überblick über die Quellen zur Kultur des Mittelalters und deren Aussagefähigkeit verschaffen wollen. Neben den historischen Schriftquellen (Annalen, Chroniken, Urkunden, Selbstzeugnisse, Briefe, Akten) werden auch archäologische Quellen, Realien (Bilder, Gebäude, Wappen, Münzen, Siegel) und literarische Texte behandelt. Jeder Seminarteilnehmer muss eine Quellengattung in ihrer allgemeinen Bedeutung für die mittelalterliche Kultur charakterisieren und anschließend exemplarisch auswerten.

Ein Archiv- bzw. ein Museumsbesuch sollen über die universitätseigenen Sammlungen hinaus für Anschaulichkeit sorgen.

Literatur: AHASVER VON BRANDT, Werkzeug des Historikers: Eine Einführung in die Historischen Hilfswissenschaften, 16. Aufl., Stuttgart 2003.

4006039: Universitäten und Studenten im Mittelalter

6 ECTS-Punkte

Mo 14-16 Uhr, SR I

Prof. Dr. Spieß

Aus Anlass des bevorstehenden 550-jährigen Jubiläums unserer Universität widmet sich das Hauptseminar folgenden Fragen und Problemen. Wie ist das Erfolgsmodell „Universität“ entstanden? Wer wirkte bei der Gründung von Universitäten mit? Welche Motive bewegten die Gründer? Wie wurden die Universitäten ausgestattet? Wer lehrte an den Universitäten? Wer waren die Studenten und woher kamen sie? Wie sah der Universitätsalltag im späten Mittelalter aus? Selbstverständlich wird die Universität Greifswald bei der Beantwortung dieser Fragen eine besondere Rolle spielen.

Literatur: WALTER RÜEGG, Geschichte der Universität in Europa, München 1993.

4006041: Der dänische König Waldemar IV. und die Hanse 6 ECTS-Punkte

Mo 16-18 Uhr, SR II

Prof. Dr. Wernicke

Das Seminar widmet sich einem der schicksalhaften und ambivalenten Auseinandersetzungen in der Hansegeschichte. König Waldemar IV. Atterdag kam mit Hilfe der Hansestädte zur Krone und wurde zu einem ihrer ärgsten Gegner, der erst nach einem zweiten Waffengang durch die Hanse in die Schranken verwiesen werden konnte. Der dänische König war seinen königlichen Zeitgenossen Kaiser Karl IV., König Kasimir der Große von Polen, König Ludwig von Ungarn und König Edward III. von England ebenbürtig.

Literatur: D. SCHÄFER, Die Hansestädte und König Waldemar von Dänemark. Hanseische Geschichte bis 1376, Jena 1876. – S. TÄGIL, Waldemar Atterdag och Europa, Lund 1962. – Der Stralsunder Frieden von 1370. Prosopographische Studien, hrsg. von N. JÖRN, R.-G. WERLICH UND H. WERNICKE (Quellen und Darstellungen zur hansischen Geschichte Bd. 46), Köln/Weimar/Wien 1998.

4006043: Zwischen dem Fränkischen und dem Byzantinischen Reich; Mission, Handel und Herrschaftsbildung an der Donau im 9. bis 11. Jahrhundert 6 ECTS-Punkte

Fr 10-12 Uhr, SR I

Prof. Dr. Lübke

Die Formierung des östlichen Europas in seiner heutigen Form begann schon im 9. Jahrhundert, als sich noch eine politische und kulturelle „Grauzone“ zwischen den beiden christlichen Kaiserreichen erstreckte. Die Beziehungen der dortigen Gesellschaften zu ihren Nachbarn, die sich auf der Basis von Mission und Handel rasch intensivierten, fanden erstmals in der Geschichte Osteuropas eine vielfältige Beleuchtung durch die (lateinischen, griechischen und orientalischen) Quellen und erlauben damit einen Blick auf die Herrschaftsbildungen, die sich zunächst vor allem entlang der Donau vollzogen: in Pannonien, Mähren und Bulgarien. Gegenstand des Seminars ist die Geschichte dieses Raumes, an dessen Gestaltung die Völker aus der Steppe wesentlichen Anteil hatten, bis zum ersten Kreuzzug, dessen Heerhaufen sich durch Ungarn bewegten.

Literatur: ALFRIED WIECZOREK, HANS-MARTIN HINZ (Hg.): Europas Mitte um 1000. Bd. 1-3, Darmstadt 2000.

4006045: Theorien und Methoden der Neuen Kulturgeschichte

6 ECTS-Punkte

Do 14-16 Uhr, SR I

Prof. Dr. North

Die Kultur boomt. Der Kulturbegriff ist in aller Munde. Das Spektrum reicht von den Toiletten- bis zur Sepulkralkultur. Auch der Historiker ist durch die Begriffe wie *linguistic turn*, *iconic turn* oder gar *performative turn* mit den Errungenschaften der neuen Kulturwissenschaften konfrontiert. Aus diesem Grunde bietet das Seminar einen Überblick über Theorien und Methoden der neuen Kulturgeschichte. Hierdurch sollen Anregungen für das Geschichtsstudium ebenso wie die wissenschaftliche Forschung gewonnen werden.

Literatur: UTE DANIEL, Kompendium Kulturgeschichte: Theorien, Praxis, Schlüsselwörter, 3., verb. Aufl., Frankfurt 2002. ACHIM LANDWEHR, STEFANIE STOCKHORST, Einführung in die europäische Kulturgeschichte, Paderborn [u.a.] 2004.

4006047: Die Stadt in Europa und Asien

6 ECTS-Punkte

Mo 12-14 Uhr, SR III

PD Dr. Krieger

Urbanisierung gilt sowohl in der europäischen als auch in der asiatischen Geschichte als Merkmal hochentwickelter Wirtschafts- und Gesellschaftsstrukturen. Das Hauptseminar beschäftigt sich mit den unterschiedlichen Stadttypen, die beide Kontinente seit dem Altertum hervorgebracht haben und fragt nach strukturellen Gemeinsamkeiten.

Literatur: PETER FELDBAUER, MICHAEL MITTERAUER, WOLFGANG SCHWENTKER (Hgg.), Die vormoderne Stadt. Asien und Europa im Vergleich, München-Wien 2002.

4006049: Kriege und Kriegsursachen im Ostseeraum in der Frühen Neuzeit 1500 bis 1800

6 ECTS-Punkte

Fr 14-16 Uhr, SR I

Prof. Dr. Buchholz

4006051: Länderneugliederung

6 ECTS-Punkte

Mo 10-12 Uhr, SR I

PD Dr. Inachin

Die Neugliederung des Bundesgebietes gilt vielfach als ein ungelöstes Problem der deutschen Innenpolitik. Die Frage, ob und wie die Zahl der Länder verringert und damit die Leistungsfähigkeit der Einzelstaaten ebenso wie diejenige des Gesamtstaates erhöht werden könne, gehört zu den spezifischen Charakteristika der politischen Kultur Deutschlands. Dieser Diskurs soll im Hauptseminar aus seiner Genese erklärt und in historischer Perspektive be-

leuchtet werden. Anhand der starken Traditionsstränge, die aus dem Alten Reich bis in unsere Gegenwart reichen, soll der Nachweis geführt werden, dass viele der in der jüngeren Vergangenheit wie auch heute noch aktuellen Probleme und Debatten ihre Vorläufer im 18., 19. und 20. Jahrhundert haben.

Literatur: KLAUS-JÜRGEN MATZ: Länderneugliederung. Zur Genese einer deutschen Obsession seit dem Ausgang des Alten Reiches, Idstein 1997; REINHARD SCHIFFERS: Weniger Länder – mehr Föderalismus? Die Neugliederung des Bundesgebietes im Widerstreit der Meinungen 1948/49-1990. Eine Dokumentation, Düsseldorf 1996.

4006053: Raubkrieg und Volksgemeinschaft

6 ECTS-Punkte

Di 10-12 Uhr, SR I

Prof. Dr. Stamm-Kuhlmann

Im Zweiten Weltkrieg hungerten die Deutschen weniger als im Ersten. Hitler wollte einen zweiten 9. November um jeden Preis vermeiden. Mit seiner These, dass die Deutschen zum Mitmachen im Nazisystem auf Kosten der enteigneten Juden und der unterworfenen Völker Europas bestochen worden seien, hat Götz Aly Aufsehen erregt. Dabei lässt es sich leicht demonstrieren, dass Hitlers Regime ohne die Geld- und Güterströme aus den besetzten Ländern schon früher am Ende gewesen wäre. Auch Nordeuropa trug zu diesen Sondereinnahmen des Reiches bei.

Literatur: MILITÄRISCHES FORSCHUNGSAMT (Hrsg.): Das Deutsche Reich und der Zweite Weltkrieg. Bd. 5: Organisation und Mobilisierung des deutschen Machtbereichs. Halbband 1: Kriegsverwaltung, Wirtschaft und personelle Ressourcen 1939 – 1941. Stuttgart 1988. Halbband 2: [...] 1942 – 1944/45. Stuttgart 1999. Bd. 9: Die deutsche Kriegsgesellschaft 1939 bis 1945. Halbband 1: Politisierung, Vernichtung, Überleben. Stuttgart 2004. GÖTZ ALY: Hitlers Volksstaat. Raum, Rassenkrieg und nationaler Sozialismus. Frankfurt am Main 2005.

Proseminare

Es werden 6 ECTS-Punkte für Proseminare in Verbindung mit einer schriftlichen Hausarbeit vergeben.

4006055: Politik und Wissen. Zu Genese und Struktur höfisch-dynastischer Historiographie im Mittelalter

6 ECTS-Punkte

Do 10-12 Uhr, SR III

Dr. Auge

Ein Großteil unseres Wissens über das Mittelalter liefert die mittelalterliche Historiographie. Diese unterscheidet sich in Anspruch, Ausführung und Zielsetzung ganz wesentlich von unserer heutigen Geschichtsschreibung. Im Seminar soll überblicksartig und an konkreten Beispielen auf die Entstehung,

die Bandbreite und die Eigenart der mittelalterlichen Historiographie eingegangen werden. Dabei soll das Hauptaugenmerk auf die spätmittelalterliche Geschichtsschreibung gerichtet werden, die höfisch-dynastisch ausgerichtet war. Es wird zu fragen sein, inwieweit sich Geschichtsschreiber an den Höfen und für die Höfe politisch-dynastisch „instrumentalisieren“ ließen und welche Folgen das für unsere Interpretation dieser Quellengattung haben kann. Die Bereitschaft zur Übernahme von Referaten wird erwartet.

Literatur: JOACHIM BUMKE, Höfische Kultur. Literatur und Gesellschaft im hohen Mittelalter, 2 Bde., 5. Aufl., München 1990; Geschichtsschreibung und Geschichtsbewusstsein im späten Mittelalter, hg. von HANS PATZE (VuF, 31), Sigmaringen 1987; HANS-WERNER GOETZ, Geschichtsschreibung und Geschichtsbewusstsein im hohen Mittelalter (Orbis mediaevalis, 1), Berlin 1999; HERBERT GRUNDMANN, Geschichtsschreibung im Mittelalter. Gattungen, Epochen, Eigenart (KVR 209/10), Göttingen 1965; PETER JOHANEK, Die Schreiber und die Vergangenheit. Zur Entfaltung einer dynastischen Geschichtsschreibung an den Fürstenhöfen des 15. Jahrhunderts, in: DERS., Was weiter wirkt... Recht und Geschichte in Überlieferung und Schriftkultur des Mittelalters, hg. von ANTJE SANDER-BERKE u. a., Münster 1997, S. 313 – 327 (erstmalig 1992).

4006057: Spätmittelalterliche Seeräuberei im Ostseeraum 6 ECTS-Punkte

Di 14-16 Uhr, SR I

Prof. Dr. Wernicke

Die Seeräuberei gehört zur Schifffahrts- und Seegeschichte, deren alltägliche Form selten Eingang in die Schriftüberlieferung gefunden hat. Das massenhafte Auftreten der Seeräuberei jedoch rief das Handeln der Hanse auf den Plan. In Gefolge kriegerischer Auseinandersetzungen zur See, bei der die Kaperei als Mittel zur Bekämpfung des Gegners genutzt wurde, wurde Seeräuberei dann zu einer Plage. Klaus Störtebecker und die Vitalienbrüder erfuhren in der Sagenwelt und in der Literatur eine moralische Aufwertung.

Literatur: M. PUHLE, Die Vitalienbrüder. Klaus Störtebecker und die Seeräuber der Hansezeit, Frankfurt/M. u.a. 1991. – J. WANKE, Die Vitalienbrüder in Oldenburg (1395-1433), Oldenburg 1910.

4006059: Das Reich im Zeitalter der Ottonen

6 ECTS-Punkte

Mo 14-16 Uhr, SR III

Dr. Werlich

Im Zeitalter der Ottonen wandelt sich das ostfränkische zum deutschen Reich. Das Proseminar beschäftigt sich anhand verschiedenartiger Quellen und Literatur u. a. mit Themen wie Herrschaftsorganisation, Rolle der Herzogtümer, Abwehr äußerer Feinde, Expansion im Osten, Italienpolitik, Erneuerung des Kaisertums und Kirchenpolitik, um nur einige zu nennen.

Vor den Teilnehmern wird die Bereitschaft zu aktiver Mitarbeit z. B. durch Übernahme von Referaten und Diskussionsbeiträgen erwartet.

Literatur: GERD ALTHOFF, Die Ottonen: Königsherrschaft ohne Staat (Urban Taschenbücher, Bd. 473), Stuttgart/Berlin/Köln 2000. HELMUT BEUMANN, Die Ottonen (Urban Taschenbücher, Bd. 384), Stuttgart/Berlin/Köln 2000. Ottonische Neuanfänge, hg. von BERND SCHNEIDMÜLLER/STEFAN WEINFURTER, München 2001. Otto der Große, Magdeburg und Europa, 2 Bde., hg. von MATTHIAS PUHLE, München 2001. Bernward von Hildesheim und das Zeitalter der Ottonen. Katalog der Ausstellung Hildesheim 1993, 2 Bde., Hildesheim 1993.

4006061: Nordeuropa im Hoch- und Spätmittelalter (ca. 1200-1521)

6 ECTS-Punkte

Do 10-12 Uhr, HS 12

Dr. Krüger

Das Proseminar verfolgt die mittelalterliche Geschichte der skandinavischen Königreiche, es forscht nach Gemeinsamkeiten und Unterschieden in der politischen und strukturellen Entwicklung der verschiedenen Territorien bis zum Ende der Kalmarer Union. Behandelt werden alle skandinavischen Staaten einschließlich Finnlands.

Die Bereitschaft zur Übernahme von Referaten wird von allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern erwartet.

Literatur: PER INGEMANN et al. (Hrsg.), Middelalderens Danmark. Kultur og samfund fra trosskifte til reformation, Kopenhagen 1999. JÖRG-PETER FINDEISEN, Dänemark. Vom den Anfängen bis zur Gegenwart, Regensburg 1999. STEN CARLSSON/JERKER ROSÉN, Svensk historia, Bd. 1, 3. Aufl., Stockholm 1969. JÖRG-PETER FINDEISEN, Schweden. Von den Anfängen bis zur Gegenwart, Regensburg 1997.

4006063: Der Absolutismus

6 ECTS-Punkte

Mo 10-12 Uhr, SR III

PD Dr. Krieger

Das Proseminar untersucht die Grundzüge des Zeitalters des Absolutismus. Dabei wollen wir uns einerseits dem Epochen- und Modellcharakter dieses Epochenbegriffes nähern, wie er sich seit Bodin und Hobbes herausgebildet hat. Andererseits geht es um konkrete, länderspezifische Ausprägungen des Absolutismus, aber auch um Staaten, die im Zeitalter des Absolutismus kaum absolutistisch strukturiert waren.

Literatur: HEINZ DUCHHARDT, Europa am Vorabend der Moderne. 1650-1800, Stuttgart 2003.

4006065: Die Reformation

6 ECTS-Punkte

Mo 8-10 Uhr, SR III

Jörg Driesner, M.A.

Die Reformation und ihre Auswirkungen bewegten über mehrere Jahrzehnte die Menschen und das politische Geschehen in ganz Europa. In dem Seminar sollen nicht nur die Ursachen und die Folgen für das herrschaftliche Gefüge innerhalb der einzelnen europäischen Staaten näher beleuchtet werden, sondern auch die Auswirkungen für jede einzelne soziale Schicht, egal ob Adlige, Geistliche, Bürger oder Bauern.

Literatur: HEINZ SCHILLING, Aufbruch und Krise. Deutschland 1517-1648, Berlin 1988.

4006067: Pommersche Landschaftsgeschichte im Vergleich mit Skandinavien und anderen norddeutschen Reichsterritorien 1500 bis 1945

6 ECTS-Punkte

Fr 16-18 Uhr, SR I

Prof. Dr. Buchholz

4006069: Regierungspräsident – Landräte – Gutsherren – Bauern: Die staatliche Durchdringung der preußischen „Provinz“ im 19. Jahrhundert

6 ECTS-Punkte

Mi 16-18 Uhr, SR III

Dirk Mellies, M.A.

Die preußische Provinzialverwaltung verstand sich im 19. Jahrhundert sowohl als „Entwicklungshelfer“ auf den Gebieten der Wirtschafts-, Bildungs-, Medizinal- und Infrastrukturpolitik als auch als entschiedene Verfechterin der konservativen Partei, die einer zivilgesellschaftlichen Modernisierung skeptisch gegenüber stand. V. a. mittels ungedruckter Quellen aus dem Landesarchiv Greifswald und dem Staatsarchiv Stettin soll am Beispiel des ehemaligen Regierungsbezirks Stettins der Prozess der staatlichen Durchdringung der ländlichen preußischen „Provinz“ analysiert werden.

Eine Literaturliste wird zu Beginn des Semesters ausgeteilt.

4006071: Vom Dänischen zum Deutschen Krieg. Bismarck und das Ende des Deutschen Bundes

6 ECTS-Punkte

Mi 10-12 Uhr, SR, Bahnhofstraße 51

Prof. Dr. Stamm-Kuhlmann

Die Schleswig-Holstein-Frage und der Krieg gegen Dänemark dienten Bismarck als Vehikel, Preußen zu vergrößern und es gleichzeitig zum Vorkämp-

fer der nationalen Sache zu machen. Ein Streit mit Österreich um die Verwaltung des besetzten Schleswig-Holstein diente ihm dann als Sprengstoff, um den Deutschen Bund zu zerstören und Österreich aus Deutschland hinauszuwerfen.

Literatur: WOLFGANG VON GROOTE und URSULA GERSDORFF (Hrsg.): Entscheidung 1866: Der Krieg zwischen Österreich und Preußen. Stuttgart 1966. ERNST RUDOLF HUBER: Deutsche Verfassungsgeschichte seit 1789, Bd. 3: Bismarck und das Reich. 3. Aufl. 1988.

4006073: Bauen für die Nation(en): Osteuropäische Städte im 20. Jahrhundert

6 ECTS-Punkte

Mi 14-16 Uhr, SR I

Dr. Hackmann

In dieser Veranstaltung wird die Repräsentation von Staaten und Nationen in Architektur und Städtebau seit dem ausgehenden 19. Jahrhundert untersucht. Neben den Fragen, an welchen Vorbildern sich die jeweiligen Projekte orientiert haben und welche Parallelen sich erkennen lassen, soll insbesondere erörtert werden, wie sich „Nationalität“ in der modernen Stadt manifestiert. Betrachtet werden zum einen öffentliche Bauten wie Parlamente, Theater und Museen sowie zum anderen städtebauliche Konzeptionen insbesondere nach dem Zweiten Weltkrieg und dann nach der Wende von 1989/1991.

Einführende Literatur: JOHN CZAPLICKA, BLAIR A. RUBLE, LAUREN CRABTREE (Hg.): Composing urban history and the constitution of civic identities, Washington, D.C., Baltimore, London 2003; MICHAELA MAREK: Kunst und Identitätspolitik. Architektur und Bildkünste im Prozess der tschechischen Nationsbildung, Köln 2004.

Übungen

Es werden 4 ECTS-Punkte für Übungen vergeben.

4006075: Neue Zugangswege zu einer fernen Zeit – Mittelalterforschung aktuell

4 ECTS-Punkte

Mi 10-12 Uhr, SR III

Dr. Werlich

Die Übung thematisiert die Mediävistik des ausgehenden 20. und des angehenden 21. Jahrhunderts und sucht ihre Stellung in der heutigen Gesellschaft zu verorten. Den Schwerpunkt bildet die Beschäftigung mit neuen Perspektiven, Ansätzen und Themen, mit denen sich die Mittelalterforschung ihrem Gegenstand nähert und für die Begriffe stehen, wie Alltagsgeschichte, Gendergeschichte, historische Anthropologie, Umweltgeschichte, Memoria-, Kommunikations- und Randgruppenforschung, um nur einige zu nennen. Von

den Teilnehmern wird eine aktive Beteiligung u. a. durch die Übernahme von Referaten und ein intensives Literaturstudium erwartet.

Literatur: HANS-WERNER GOETZ: Moderne Mediävistik. Stand und Perspektiven der Mittelalterforschung, Darmstadt 1999. Mediävistik im 21. Jahrhundert. Stand und Perspektiven der internationalen und interdisziplinären Mittelalterforschung, hg. von HANS-WERNER GOETZ/JÖRG JARNUT (MittelalterStudien, 1), München 2003. Kompass der Geschichtswissenschaft, hg. von JOACHIM EIBACH/GÜNTHER LOTTES (UTB für Wissenschaft, 2271), Göttingen 2002.

4006077: Quellen zur Sozialgeschichte des Spätmittelalters 4 ECTS-Punkte

Di 8-10 Uhr, SR II

Prof. Dr. Wernicke

In der Übung werden für die Sozialgeschichte des Spätmittelalters relevante Quellen vorgestellt und ihrer Bedeutung entsprechend gewürdigt. Neben Urkunden Akten ist auch die erzählende Quelle mit heranzuziehen. Es geht um Quellen zur Sozialstruktur, zur Alltagskultur und zu Fragen der Mentalität im Zeitraum vom 1200-1500.

Literatur: Quellenkunde zur deutschen Geschichte im Spätmittelalter (1350-1500), hrsg. von W. DOTZAUER, Darmstadt 1996, S. 496-516.- G. THEUERKAUF, Die Interpretation historischer Quellen: Schwerpunkt Mittelalter, Paderborn 1991.

4006079: Reichstagsakten und ihr Quellenwert für die Reichs-, Sozial-, Wirtschafts- und Stadtgeschichte 4 ECTS-Punkte

Di 14-16 Uhr, SR III

Prof. Dr. Spieß

Die Edition der Reichstagsakten seit Kaiser Karl IV. liefert ein buntes Panorama der spätmittelalterlichen Welt. In der Übung werden die Akten zu einzelnen Reichstagen nicht nur nach ihrem politischen Aussagewert befragt, sondern vor allem im Blick auf die Sozial-, Wirtschafts- und Stadtgeschichte interpretiert.

Literatur: PAUL-JOACHIM HEINIG, Reichstag und Reichstagsakten am Ende des Mittelalters, in: Zeitschrift für Historische Forschung. Vierteljahresschrift zur Erforschung des Spätmittelalters und der Frühen Neuzeit 17 (1990), S. 419-428.

4006081: Eigen- und Fremdwahrnehmung in der Chronik Arnolds von Lübeck 4 ECTS-Punkte

Do 14-16 Uhr, SR III

Dr. Auge

Die Chronik Arnolds von Lübeck stellt mit ihren mehr oder minder ausführlichen Exkursen zu Slawen, Muslimen, griechisch-orthodoxen Christen, Dänen usw. eine aufschlussreiche Quelle für die Beantwortung der Frage dar, wie die mittelalterlichen Menschen das Eigene und das Fremde wahrnehmen konnten. In der Übung sollen mittels intensiver Quellenlektüre am lateinischen Originaltext unter Zuhilfenahme der vorhandenen Übersetzung ins Deutsche ausgewählte Passagen unter dem Blickwinkel der Eigen- und Fremdwahrnehmung gelesen und interpretiert werden. Die Übung dient gleichzeitig dazu, die Eigenarten der mittelalterlichen Geschichtsschreibung an einem konkreten Beispiel dingfest zu machen und die generellen, aber häufig von Studierenden verkannten Probleme der von vornherein interpretierenden Übersetzung und Kommentierung mittelalterlicher Quellen zu verdeutlichen.

Literatur: VOLKER SKIOR, Das Eigene und das Fremde: Identität und Fremdheit in den Chroniken Adams von Bremen, Helmolds von Bosau und Arnolds von Lübeck (Orbis mediaevalis, 4), Berlin 2002.

4006083: Das Mittelalter in der Moderne. Rezeption und Wahrnehmung 4 ECTS-Punkte

Do 16-18 Uhr, SR I

Dr. Auge/ Dr. Kühberger

Obleich schon längst vergangen manifestiert sich das Mittelalter bis zum heutigen Tage auf vielfältigste Weise. Zu denken ist an die stets wiederkehrende Präsenz des Mittelalters etwa in Architektur, Kunst, Literatur, Musik, vermittelt u. a. durch eine große Bandbreite von Medien (Film, Fernsehen, Printmedien, Internet), durch Live-Rollenspiele und Mittelalterspektakel usw. Schnell wird bei dieser nur sporadischen Aufzählung erkennbar, dass dabei weniger bzw. nicht unbedingt eine Auseinandersetzung mit dem Mittelalter auf einer wissenschaftlich fundierten, universitären Ebene erfolgt, sondern dass andere Rezeptionsvorgänge und -mechanismen vorherrschend und entscheidend sind. In der Übung soll diese Form der Rezeption in ihrem chronologischen Verlauf für die Moderne offen gelegt und nach ihrer gesellschaftlichen Relevanz und ihren Auswirkungen auf „unser“ Verständnis vom Mittelalter hinterfragt werden. Die Bereitschaft zur Übernahme von Referaten wird von allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern erwartet.

Literatur: ROLF BALLOF (Hg.), Geschichte des Mittelalters für unsere Zeit, Stuttgart 2003. – JOHANNES FRIED, Die Aktualität des Mittelalters: Gegen die Überheblichkeit unserer Wissensgesellschaft, Stuttgart 2002.

4006085: Dominium maris baltici – der Kampf um die Ostseeherrschaft im 16. und 17. Jahrhundert an ausgewählten Beispielen

4 ECTS-Punkte

Do 14-16 Uhr, SR, Bahnhofstraße 51

Dr. Krüger

Der Kampf um das Dominium maris baltici ist eines der zentralen Themen in der Geschichte Skandinaviens. Im Mittelpunkt der Übung stehen die politischen und wirtschaftlichen Auseinandersetzungen zwischen Dänemark-Norwegen und Schweden-Finnland um die Vorherrschaft im Ostseeraum sowie deren Auswirkungen auf die übrigen Staaten im Ostseeraum.

Literatur: ROBERT FROST, The Northern Wars. War, state and society in Northern Europe 1558-1721, London 2000. DAVID KIRBY, Northern Europe in the Early Modern Period. The Baltic World 1492-1772, London-New York 1990.

4006087: Texte zur Kulturgeschichte

4 ECTS-Punkte

Fr 8-10 Uhr, SR I

Prof. Dr. North

Auch wenn die Kulturgeschichte in den letzten Jahrzehnten neu entdeckt wurde, hat sie doch eine lange Tradition. In der deutschen Geschichtswissenschaft aber auch in verwandten Fächern wurden um 1900 die Grundlagen für ein kulturwissenschaftliches Verständnis gelegt. Zu nennen wären als Autoren Georg Simmel, Max Weber oder Karl Lamprecht. Deren Texte sollen mit Gewinn für die eigene Beschäftigung mit Geschichte gelesen werden.

Literatur: GEORG SIMMEL, Soziologie. Untersuchungen über die Formen der Vergesellschaftung (Bd. 11), hrsg. von OTTHEIN RAMMSTEDT, Frankfurt 1992. KARL LAMPRECHT, Ausgewählte Schriften zur Wirtschafts- und Kulturgeschichte und zur Theorie der Geschichtswissenschaft, Aalen 1974 (Ndr.).

4006089: Frauen in der Frühen Neuzeit. Eine quellenkundliche Übung

4 ECTS-Punkte

Di 8-10 Uhr, SR I

Yvonne Schmidt, M.A.

Frauen nahmen zwischen dem 16. und 18. Jahrhundert einen wichtigen Platz im häuslichen, wirtschaftlichen, intellektuellen oder öffentlichen Bereich ein. Im Mittelpunkt dieser quellenkundlichen Übung soll die vielschichtige Position der Frau in ihrem sozialen Kontext stehen. Konkret bedeutet dies die Untersuchung von Familienstrukturen und Heiratsmustern ebenso wie der Rolle innerhalb der Gesellschaft und im Berufsleben. Die Stellung zur Obrigkeit und sich daraus ableitende Probleme wie Kriminalität oder Prostitution sind weitere Untersuchungspunkte. Anhand von Beispielen, die alle Gesellschaftsschichten berücksichtigen, werden konkrete Lebensgeschichten fassbar.

Literatur: WUNDER, HEIDE, „Er ist die Sonn, Sie ist der Mond“. Frauen in der Frühen Neuzeit, München 1992, DUBY, GEORGES / PEROT, MICHELLE, Geschichte der Frauen. Frühe Neuzeit, Frankfurt a. M. 1994.

4006091: Pommern in der Reiseliteratur der Aufklärung

4 ECTS-Punkte

Do 18-20 Uhr, SR I

Prof. Dr. Buchholz

4006093: Filmische Inszenierung in der DDR – Zum Umgang mit historischen Quellen in der heutigen Öffentlichkeit (Blockveranstaltung) [Teilnehmerbeschränkung]

4 ECTS-Punkte

Fr vormittags, SR III

Dirk Mellies, M.A.
Dr. Kühberger

Anhand von drei Stummfilmen des Universitätsarchivs, die das Jubiläum der Universität Greifswald 1956 in bewegten Bildern konservierten, soll ein wissenschaftlicher und didaktisierter Begleittext erstellt werden. Die filmischen Sequenzen der Feierlichkeiten in der Hansestadt sollen dabei kommentiert und für ein breites Publikum in einer wissenschaftlich reflektierten Weise zugänglich gemacht werden. Die arbeitsintensive Übung, deren Ziel die Veröffentlichung des Textes ist, vermittelt dabei grundlegende Fähigkeiten im Bereich der historischen Recherche, dem Abfassen von Texten sowie einen tieferen Einblick in den Umgang mit Filmen als historische Quellen. Es wird dabei großer Wert auf die Vermittlungskompetenz der zukünftigen HistorikerInnen gelegt.

Literatur: u. a. ROTHER, RAINER: Geschichte im Film. In: Handbuch der Geschichtsdidaktik. Hg. v. KLAUS BERGMANN/ KLAUS FRÖHLICH et al., Seelze-Velber 1997. S. 681-687. – SCHNEIDER, GERHARD: Filme. In: Handbuch Medien im Geschichtsunterricht. Hg. v. HANS JÜRGEN PANDEL/ WALTRAUD SCHREIBER. Schwalbach/ Ts. 1999. S. 365-386.

4006095: Geschichtsrevisionismus von Rechts

4 ECTS-Punkte

Do 10-12 Uhr, SR, Bahnhofstraße 51

Dirk Mellies, M.A.
Prof. Dr. Stamm-Kuhlmann

Vom Versuch des ehemaligen Wehrmachtsoffiziers Otto Ernst Remer in den 50er Jahren, den Widerstand des 20. Juli 1944 als neuen „Dolchstoß“ zu diffamieren, bis zur so genannten „Hohmann-Rede“, gab es in der Nachkriegsgeschichte mehrere öffentlichkeitswirksame Versuche aus Kreisen der „Neuen“ und „Alten Rechten“, alternative Bilder der Zeitgeschichte zu konstruieren, um die – in ihren Augen – in Frage gestellte „Gerechtigkeit für Deutschland“

(Martin Hohmann am 3.10.2003) einzufordern. Im Seminar werden entsprechende Texte analysiert und einer geschichtswissenschaftlichen Kritik unterworfen. Neben den Schriften offensiver Revisionisten wie David L. Hoggan, Thies Christophersen, David Irving und Claus Nordbruch sollen auch Historiker behandelt werden, die sich wie Ernst Nolte, Armin Mohler, Hans Helmuth Knütter und Karlheinz Weißmann einer scharfen Abgrenzung zum Revisionismus verweigern.

Ein Reader und eine Literaturliste werden zu Beginn des Semesters zusammengestellt.

4006097: Frauen an der Universität Greifswald 1945 bis 1975 4 ECTS-Punkte

Mi 8-10 Uhr, SR I

Dr. Clemens

In der DDR waren Ende der 1980er Jahre 59 % der Studierenden und fast die Hälfte des wissenschaftlichen Fachpersonals weiblich. 38 % der Promovierten und 15 % der Habilitanden waren Frauen. Während mit diesen Zahlen der Frauenanteil in Studium und Wissenschaft deutlich höher lag als in der BRD (hier: 41,26 und 9 %), hielt sich der Anteil von Frauen an der Professoren-schaft in Ost und West mit 5 % gleich niedrig.

Im ersten Jahrzehnt der DDR konzentrierten sich politischer Wille und staatliche Maßnahmen zur Öffnung von akademischer Ausbildung und Laufbahn auf die soziale Herkunft und nicht auf das Geschlecht (exemplarisch: Arbeiter- und Bauern-Fakultät). Der Aufbruch von Frauen in Studium und Wissenschaft erfolgte erst am Ende der 50er Jahre, nachdem die Brechung des bürgerlichen Bildungsprivilegs, die klassenmäßige Umstrukturierung der Universitäten, der soziale Austausch in der Hochschullehrerschaft vollzogen waren. In der Konsequenz einer ungleichzeitigen Förderung von Frauen konnten diese ihre gleichen Bildungsmöglichkeiten nicht mehr mit gleichen Berufschancen koppeln. Die hochrangigen Positionen an den Universitäten waren mit den männlichen sozialen Aufsteigern der jüngeren DDR-Aufbaugeneration besetzt. Die Bildungs- und Qualifikationsoffensive der 1960er Jahre, die das propagierte Ziel und bekundete Versprechen der Gleichberechtigung von Frauen verstärkt einlösen sollte und zugleich Lücken füllen musste, die gerade auch im akademischen Bereich durch die Westabwanderungen entstanden waren, integrierte Frauen vor allem auf der unteren und mittleren Ebene des Wissenschaftsbetriebes.

Wie vollzogen sich diese Prozesse an der Universität Greifswald? Der Frage nach der Situation und Rolle von Frauen an der Universität Greifswald für die Zeit nach dem Krieg und die ersten zwei Jahrzehnte der DDR wird mit alltagsgeschichtlichen und biografischen Ansätzen nachgegangen.

Die Teilnehmer/innen des Seminars erarbeiten sich Kenntnisse in der geschlechtsspezifischen Betrachtung historischer Entwicklungen sowie in Methoden der Biografieforschung, insbesondere der Oral History. Und: Sie reali-

sieren durch eigenständige Recherchen, Materialauswertungen und -darstellungen einen Teil der Ausstellung, die das IZFG anlässlich des Universitätsjubiläums zum Thema plant, seine Bemühungen zur Aufarbeitung der Geschichte der studierenden und lehrenden Frauen an der Universität damit fortsetzend.

4006099: Staatssicherheit im östlichen Europa

4 ECTS-Punkte

Mi 10-12 Uhr, SR I

Dr. Hackmann

Die Übung findet zum Teil als Kompaktseminar während des „polenmARkTes 2005“ vom 11. - 21. November statt. Die genauen Termine werden noch bekannt gegeben.

In der Übung werden zum einen Funktionsweisen, Wirkungen und Nachwirkungen von Institutionen der Staatssicherheit im sozialistischen Europa betrachtet und zum anderen die juristische und öffentliche Auseinandersetzung mit ihnen seit 1989 verglichen. Ausgangspunkte werden Polen und die DDR bilden.

Einführende Literaturhinweise: DAGMAR UNVERHAU: Lustration, Aktenöffnung, demokratischer Umbruch in Polen, Tschechien, der Slowakei und Ungarn, Münster 1999 (Archiv zur DDR-Staatssicherheit, Bd. 3); R. N. BAJGUZIN (Hg.): Gosudarstvennaja bezopastnost' Rossii, Moskva 2004.

Die Tätigkeit und Wirkung der Staatssicherheit ist ausführlich untersucht und dokumentiert in den Publikationen der Bundesbeauftragten für die Stasi-Unterlagen (BStU), s. www.bstu.de/bifo/publis.htm.

Zum Polnischen „Institut für nationales Gedächtnis“ (IPN) s. www.ipn.gov.pl/index.html.

4006119: Der Fürst und das Geld

4 ECTS-Punkte

Fr 12-16 Uhr, SR II
(14-tägig)

Dr. Fried

Im Zentrum der Übung stehen mittelalterliche und neuzeitliche Vorstellungen über den Zusammenhang von Geld und Herrschaft. Es wird der Frage nachgegangen, wie ausgewählte Werke der politischen Theorie das Verhältnis Fürst-Geld beschreiben. Sollte beispielsweise ein Fürst sein Handeln nur darauf ausrichten, Reichtum zu erwerben? Wie steht es um seine Ehre oder die fürstliche Freigebigkeit? Besondere Berücksichtigung erfahren die Fürstenspiegel. Daneben werden auch andere Texte beleuchtet (u. a. der Münztraktat des Nikolaus von Oresme). Die Aufmerksamkeit gilt den Inhalten ebenso wie den Autoren und dem historischen Hintergrund/Umfeld/Kontext der Quellen.

Literatur: WILHELM BERGES, Die Fürstenspiegel des hohen und späten Mittelalters (Schriften des Reichsinstituts für ältere deutsche Geschichtskunde [Monumenta Germaniae Historica 2]), Leipzig 1938 (Neudruck 1952, 1992). Fürstenspiegel der Frühen Neuzeit, hg. von HANS-OTTO MÜHLEISEN, THEO STAMMEN und MICHAEL PHILIPP (Bibliothek des deutschen Staatsdenkens 6), Frankfurt am Main/Leipzig 1997.

Kolloquien

Diese Veranstaltungen finden in der Regel 14-täglich statt. Nähere Informationen entnehmen Sie bitte den Aushängen im Institut.

4006101: Kolloquium Forschungsprobleme der Neueren Geschichte

T./O.n.V. Prof. Dr. North

4006103: Kolloquium zur Osteuropäischen Geschichte

T./O.n.V. Prof. Dr. Lübke

4006105: Neueste Forschungen und Literatur zur Nordischen Geschichte

Mi 18-20 Uhr, SR Bahnhofstraße 51 (14-täglich) Prof. Dr. Olesen

Das Kolloquium behandelt aktuelle Themen und Literatur der nordischen Geschichte und gibt fortgeschrittenen Studenten, Examenskandidaten und Doktoranden die Möglichkeit, Qualifizierungsarbeiten vorzustellen und zu diskutieren.

III.3 Fachdidaktik

Die Geschichtsdidaktik befasst sich mit der Entstehung, Vermittlung und Rezeption historischen Wissens, Denkens und Urteilens. Als Wissenschaft vom Geschichtslernen und vom Geschichtsbewusstsein ist sie ein integraler und notwendiger Teil des Geschichtsstudiums.

Ein Geschichtsunterricht, der die Schülerinnen und Schüler nicht spüren lässt, dass er mit ihrer Gegenwart und Zukunft zu tun hat, ist für alle Beteiligten eine unergiebige Veranstaltung. In den Lehrveranstaltungen der Geschichtsdidaktik wird der Versuch gemacht, theoretische Begründungen und viele praktische Möglichkeiten eines bewussten gegenwarts- und zukunftsbezogenen Geschichtsunterrichts aufzuzeigen und zu diskutieren. Es geht dabei um einen Geschichtsunterricht, der der Frage nachgeht, wann, wo und wie Kinder

und Jugendliche Geschichte und historische Erinnerung in ihren gegenwärtigen und künftigen Lebenszusammenhängen gebrauchen können.

Lehramtsanwärter für Gymnasien absolvieren 10 SWS Geschichtsdidaktik:

Grundkurs I (4. Semester)

Grundkurs II; 1 Hauptseminar, 4 SWS unterrichtspraktische Übungen (Hauptstudium). Diese Lehrveranstaltungen sind Voraussetzungen für das vierwöchige Hauptpraktikum.

Grundkurs I

4006107 Grundkurs I – Einführung in die Geschichtsdidaktik

3 ECTS-Punkte

Do 8-10 Uhr, HS 3, Rubenowstraße 1 Dr. Kühberger

Fragen und Probleme der Geschichtsdidaktik und des Geschichtsunterrichtes stehen im Mittelpunkt des Grundkurses. Grundzüge geschichtsdidaktischer Theorie(n), die historische und aktuelle Dimension der Funktion von Geschichtsunterricht, die verschiedenen „Schulen“ der Geschichtsdidaktik werden ebenso behandelt wie die Hauptfragen, die an die Unterrichtspraxis zu stellen sind (Ziele, Organisationsformen, Auswahl von Inhalten, Vorbereitung von Unterricht, Adressatengerechtigkeit usw.). Die TeilnehmerInnen erhalten die Möglichkeit, grundlegende Kenntnisse für die selbstständige Vorbereitung und Durchführung von Lehrversuchen zu erwerben.

Grundkurs II

4006109 Grundkurs II – Medien der Geschichtsvermittlung 3 ECTS-Punkte

Do 14-16 Uhr, HS 11 Dr. Kühberger

Der Grundkurs konkretisiert theoriebewusst und praxisrelevant Prinzipien, die die geschichtsdidaktische Diskussion herausgearbeitet hat. Formen der Präsentation von Geschichte, Möglichkeiten des Einsatzes von schriftlichen und bildlichen Quellen, von Karten, Statistiken, Internetseiten und Filmen werden vorgestellt, diskutiert und evaluiert. Den leitenden Gesichtspunkt stellt dabei die möglichst effiziente Unterstützung der SchülerInnen beim Erwerb derjenigen Kompetenzen dar, die als Voraussetzung für ein reflektiertes Geschichtsbewusstsein gelten.

Insbesondere soll die Fähigkeit der Studierenden selbst, mit fertigen Geschichten (etwa im Film, Bild, Schulbuch usw.) kompetent umgehen zu können (Dekonstruktionskompetenz), verbessert werden.

Hauptseminar**4006111: Ethik und Moral in der Geschichte**

6 ECTS-Punkte

Do 10-12 Uhr, SR I

Dr. Kühberger

Das Seminar versucht vertiefende Kompetenzen auf unterschiedlichen Gebieten der Geschichtsvermittlung zu erschließen. Im Mittelpunkt stehen dabei neben neueren Themen der Geschichtsdidaktik (Projektunterricht, Offenes Lernen, Bilingualer Geschichtsunterricht, Geschlechtersensibler Geschichtsunterricht), mit denen sich die Studierenden auf einer praktischen und einer theoretischen Ebene auseinandersetzen, die Dimension des Moralischen sowie ethische Reflexionen des Geschichtsunterrichtes.

Literatur: History and Theory. December 2004 (Vol.43). - BÉDARIDA, FRANCOIS (Hg.): The Social Responsibility of the Historian. Providence 1994. - KARAMANSKI, TH. J. (Hg.): Ethics and Public History: An Anthology. Malabar/ Florida 1990. - KÜHBERGER, CHRISTOPH/ SEDMAK, CLEMENS: Ethics and History. Towards an Ethics of Memory. In: Ethics and Science. Overview and Exemplification. (= theorie and commitments; Nr. 2). Hg. v. C. SEDMAK. Salzburg 2003. S. 39-64. - KÜHBERGER, CHRISTOPH: „Wir versprechen ... zur Lösung der Probleme der menschlichen Gesellschaft und deren gedeihlicher Weiterentwicklung beizutragen.“ Soziale Verantwortung als Teil einer Ethik der Geschichtswissenschaft. In: Kunst – Kommunikation – Macht. Sechster Österreichischer Zeitgeschichtetag 2003. Hg. v. INGRID BAUER/ HELGA EMBACHER/ ERNST HANISCH u. a. Innsbruck 2004. S. 21-25.

Übung**4006113: Geschlechtersensibler Geschichtsunterricht**

4 ECTS-Punkte

(geblockt) Mi 8-10 Uhr, SR III; 10-12 Uhr, SR II

Dr. Kühberger

Die unterrichtspraktischen Übungen ermöglichen den TeilnehmerInnen, ihre Kenntnisse und Fertigkeiten zur Umsetzung geplanter Lernziele und Lerninhalte anzuwenden. Theoretisch angeleitete Hospitationen und selbstständig vorbereitete und durchgeführte Lehrversuche schaffen die Grundlage für entsprechende Handlungskonzepte und bereiten das Hauptpraktikum vor. Die unterrichtspraktischen Übungen finden in Kleingruppen von maximal fünf TeilnehmerInnen an einem Gymnasium statt. Der inhaltliche Schwerpunkt liegt in dieser Übung auf der Vermittlung der Geschlechtergeschichte sowie auf dem geschlechtersensiblen Umgang in der Unterrichtssituation.

Literatur: ALAVI, B. (2004), Wozu Männergeschichte? Die Teilkategorie Mann im Prozess des historischen Lernens, In: Zeitschrift für Geschichtsdidaktik, Jgbd. 2004, 56-70. - DEHNE, B. (2004), Genderforschung und Geschichtsdidaktik, In: Zeitschrift für Geschichtsdidaktik, Jgbd. 2004, 9-33.

4006115: Museumsdidaktische Konzepte

4 ECTS-Punkte

(geblockt) Mi 8-10 Uhr, SR III; 10-12 Uhr, SR II

Dr. Kühberger

Die unterrichtspraktischen Übungen ermöglichen den TeilnehmerInnen, ihre Kenntnisse und Fertigkeiten zur Umsetzung geplanter Lernziele und Lerninhalte anzuwenden. Theoretisch angeleitete Hospitationen und selbstständig Vermittlung schaffen die Grundlage für entsprechende Handlungskonzepte und bereiten das Hauptpraktikum vor. Die unterrichtspraktischen Übungen finden in Kleingruppen von maximal fünf TeilnehmerInnen an einem Gymnasium und in einem Museum statt. Der inhaltliche Schwerpunkt liegt in museumsdidaktischen Vorbereitung und Umsetzung des historischen Lernens.

Literatur: WESCHENFELDER K./ ZACHARIAS, W.: Handbuch Museumsdidaktik. Orientierung und Methoden für die Praxis. Düsseldorf 1992. - ANDRASCHKO, F. M. (Hg.): Geschichte erleben im Museum. Frankfurt 1992.

4006121: Das Mittelalter in der Moderne. Rezeption und Wahrnehmung [Teilnehmerbeschränkung]

4 ECTS-Punkte

Do 16-18 Uhr, SR I

Dr. Kühberger/ Dr. Auge

Obgleich schon längst vergangen manifestiert sich das Mittelalter bis zum heutigen Tage auf vielfältigste Weise. Zu denken ist an die stets wiederkehrende Präsenz des Mittelalters etwa in Architektur, Kunst, Literatur, Musik, vermittelt u. a. durch eine große Bandbreite von Medien (Film, Fernsehen, Printmedien, Internet), durch Live-Rollenspiele und Mittelalterspektakel usw. Schnell wird bei dieser nur sporadischen Aufzählung erkennbar, dass dabei weniger bzw. nicht unbedingt eine Auseinandersetzung mit dem Mittelalter auf einer wissenschaftlich fundierten, universitären Ebene erfolgt, sondern dass andere Rezeptionsvorgänge und -mechanismen vorherrschend und entscheidend sind. In der Übung soll diese Form der Rezeption in ihrem chronologischen Verlauf für die Moderne offen gelegt und nach ihrer gesellschaftlichen Relevanz und ihren Auswirkungen auf „unser“ Verständnis vom Mittelalter hinterfragt werden. Die Bereitschaft zur Übernahme von Referaten wird von allen TeilnehmerInnen und Teilnehmern erwartet.

Literatur: ROLF BALLOF (Hg.), Geschichte des Mittelalters für unsere Zeit, Stuttgart 2003. - JOHANNES FRIED, Die Aktualität des Mittelalters: Gegen die Überheblichkeit unserer Wissensgesellschaft, Stuttgart 2002.

4006123: Filmische Inszenierung in der DDR – Zum Umgang mit historischen Quellen in der heutigen Öffentlichkeit (Blockveranstaltung) [Teilnehmerbeschränkung] 4 ECTS-Punkte

Fr vormittags, SR III

Dr. Kühberger/ Dirk Mellies, M.A.

Anhand von drei Stummfilmen des Universitätsarchivs, die das Jubiläum der Universität Greifswald 1956 in bewegten Bildern konservierten, soll ein wissenschaftlicher und didaktisierter Begleittext erstellt werden. Die filmischen Sequenzen der Feierlichkeiten in der Hansestadt sollen dabei kommentiert und für ein breites Publikum in einer wissenschaftlich reflektierten Weise zugänglich gemacht werden. Die arbeitsintensive Übung, deren Ziel die Veröffentlichung des Textes ist, vermittelt dabei grundlegende Fähigkeiten im Bereich der historischen Recherche, dem Abfassen von Texten sowie einen tieferen Einblick in den Umgang mit Filmen als historische Quellen. Es wird dabei großer Wert auf die Vermittlungskompetenz der zukünftigen HistorikerInnen gelegt.

Literatur: u. a. ROTHER, RAINER: Geschichte im Film. In: Handbuch der Geschichtsdidaktik. Hg. v. KLAUS BERGMANN/ KLAUS FRÖHLICH et al.. Seelze-Velber 1997. S. 681-687. – SCHNEIDER, GERHARD: Filme. In: Handbuch Medien im Geschichtsunterricht. Hg. v. HANS JÜRGEN PANDEL/ WALTRAUD SCHREIBER. Schwalbach/ Ts. 1999. S. 365-386.

Literatur für die fachdidaktischen Lehrveranstaltungen: u. a.

MICHAEL SAUER: Geschichte unterrichten. Eine Einführung in die Didaktik und Methodik. Seelze-Velber 2004³. HANS JÜRGEN PANDEL / GERHARD SCHNEIDER (Hg.): Handbuch Medien im Geschichtsunterricht. Schwalbach / Ts. 1999. HORST GIES: Geschichtsunterricht. Ein Handbuch zur Unterrichtsplanung. Köln 2004. JOACHIM ROHLFES: Geschichte und ihre Didaktik Göttingen 1997². WALTRAUD SCHREIBER (Hg.): Erste Begegnungen mit Geschichte. Grundlagen historischen Lernens. 2 Bde.- Neuried 1999.

IV. BACHELOR-STUDIENGANG/FACHMODUL UR- UND FRÜHGESCHICHTE / MITTELALTERARCHÄOLOGIE

Die hier verzeichneten Module enthalten vom Historischen Institut vorgeschlagene Kombinationen. In Ausnahmefällen sind – nach Konsultation mit den BA-Beauftragten, Herren PD Dr. Thomas Terberger/Dr. Felix Biermann, und Klärung der Prüfungsmodalitäten – andere Kombinationen möglich. Die Kommentare zu den einzelnen Lehrveranstaltungen entnehmen Sie bitte dem Kapitel III.

BASISMODUL Einführung in die Ur- und Frühgeschichte / Mittelalterarchäologie I (Teil II Sommersemester 2006) (Abschluss: 5 Lp)

4006001: Einführung in die Ur- und Frühgeschichte (Vorlesung)

Mo 10-12 Uhr, SR Hans-Fallada-Straße 1 PD Dr. Terberger

4006011: Einführung in die Literatur- und Quellenkunde (Übung)

Di 16-18 Uhr, SR Hans-Fallada-Straße 1 Dr. Biermann

BASISMODUL Frühgeschichte / Mittelalterarchäologie (Abschluss: 5 Lp)

4006005: Archäologie des Mittelalters (Vorlesung)

Termin siehe Aushang!; SR Hans-Fallada-Straße 1 PD Dr. Halle
[Blockveranstaltung]

4006009: Die Merowingerzeit im süddeutschen Raum (Proseminar)

Do 14-16 Uhr, SR Hans-Fallada-Straße 1 Dr. Biermann

V. BACHELOR-STUDIENGANG/FACHMODUL GESCHICHTE

Die hier verzeichneten Module enthalten vom Historischen Institut vorgeschlagene Kombinationen. In Ausnahmefällen sind – nach Konsultation mit dem BA-Beauftragten, Herrn Dr. Jörg Hackmann, und Klärung der Prüfungsmodalitäten – andere Kombinationen möglich. Die Kommentare zu den einzelnen Lehrveranstaltungen entnehmen Sie bitte dem Kapitel III.

BASISMODUL Einführung in die Geschichtswissenschaft (Abschluss: 7 Lp)

4006017: Einführung in das Studium der Geschichtswissenschaft (Übung)

Di 10-12 Uhr, SR III

Dr. Werlich

4006019: Einführung in das Studium der Geschichtswissenschaft
(Übung)

Do 16-18 Uhr, SR III Prof. Dr. Lübke

4006029: Geschichte Norddeutschlands in der Frühen Neuzeit (Vorlesung)

Mi 10-12 Uhr, HS 12 PD Dr. Krieger

4006089: Frauen in der Frühen Neuzeit. Eine quellenkundliche Übung
(Übung)

Di 8-10 Uhr, SR I Yvonne Schmidt, M.A.

BASISMODUL Mittelalterliche Geschichte / Angebot 1 (Abschluss: 6 Lp)

4006021: Späte Karolinger (Vorlesung)

Mo 10-12 Uhr, HS 12 Prof. Dr. Spieß

4006079: Reichstagsakten und ihr Quellenwert für die Reichs-, Sozial-, Wirtschafts- und Stadtgeschichte (Übung)

Di 14-16 Uhr, SR III Prof. Dr. Spieß

BASISMODUL Mittelalterliche Geschichte / Angebot 2 (Abschluss: 6 Lp)

4006023: Der Ostseeraum in hansischer Zeit (Vorlesung)

Mo 14-16 Uhr, HS 12 Prof. Dr. Wernicke

4006077: Quellen zur Sozialgeschichte des Spätmittelalters (Übung)

Di 8-10 Uhr, SR II Prof. Dr. Wernicke

BASISMODUL Neuere Geschichte / Angebot 1 (Abschluss: 7 Lp)

4006027: Epochen der europäischen Kulturgeschichte in der Neuzeit
(Vorlesung)

Fr 10-12 Uhr, Rubenowstraße 1, Hörsaal 5 Prof. Dr. North

4006063: Der Absolutismus (Proseminar)

Mo 10-12 Uhr, SR III PD Dr. Krieger

4006085: Dominium maris baltici – der Kampf um die Ostseeherrschaft im 16. und 17. Jahrhundert an ausgewählten Beispielen (Übung)

Do 14-16 Uhr, Bahnhofstraße 51 Dr. Krüger

BASISMODUL Neuere Geschichte / Angebot 2 (Abschluss: 7 Lp)

4006029: Geschichte Norddeutschlands in der Frühen Neuzeit (Vorlesung)

Mi 10-12 Uhr, HS 12 PD Dr. Krieger

4006065: Die Reformation (Proseminar)

Mo 8-10 Uhr, SR III Jörg Driesner, M.A.

4006089: Frauen in der Frühen Neuzeit. Eine quellenkundliche Übung
(Übung)

Di 8-10 Uhr, SR I Yvonne Schmidt, M.A.

BASISMODUL Neueste Geschichte (Abschluss: 6 Lp)

4006033: Der Zweite Weltkrieg (Vorlesung)

Di 16-18 Uhr, HS 12 Prof. Dr. Stamm-Kuhlmann

4006071: Vom Dänischen zum Deutschen Krieg. Bismarck und das Ende des Deutschen Bundes (Proseminar)

Mi 10-12 Uhr, Bahnhofstraße 51 Prof. Dr. Stamm-Kuhlmann

AUFBAUMODUL Mittelalterliche Geschichte (Abschluss: 7 Lp)

4006021: Späte Karolinger (Vorlesung)

Mo 10-12 Uhr, HS 12 Prof. Dr. Spieß

4006037: Quellenkunde des Mittelalters (Hauptseminar)

Di 16-18 Uhr, SR I

Prof. Dr. Spieß

4006079: Reichstagsakten und ihr Quellenwert für die Reichs-, Sozial-, Wirtschafts- und Stadtgeschichte (Übung)

Di 14-16 Uhr, SR III

Prof. Dr. Spieß

AUFBAUMODUL Neuere Geschichte

(Abschluss: 6 Lp)

4006063: Der Absolutismus (Proseminar)

Mo 10-12 Uhr, SR III

PD Dr. Krieger

4006085: Dominium maris baltici – der Kampf um die Ostseeherrschaft im 16. und 17. Jahrhundert an ausgewählten Beispielen (Übung)

Do 14-16 Uhr, Bahnhofstraße 51

Dr. Krüger

AUFBAUMODUL Neueste Geschichte

(Abschluss: 7 Lp)

4006033: Der Zweite Weltkrieg (Vorlesung)

Di 16-18 Uhr, HS 12

Prof. Dr. Stamm-Kuhlmann

4006053: Raubkrieg und Volksgemeinschaft (Hauptseminar)

Di 10-12 Uhr, SR I

Prof. Dr. Stamm-Kuhlmann

4006095: Geschichtsrevisionismus von Rechts (Übung)

Do 10-12 Uhr, Bahnhofstraße 51

Dirk Mellies, M.A.
Prof. Dr. Stamm-Kuhlmann**AUFBAUMODUL Wirtschafts-, Sozial- und Wissenschaftsgeschichte**

(Abschluss: 6 Lp)

4006043: Zwischen dem Fränkischen und dem Byzantinischen Reich: Mission, Handel und Herrschaftsbildung an der Donau im 9. und 11. Jahrhundert (Hauptseminar)

Fr 10-12 Uhr, SR I

Prof. Dr. Lübke

4006079: Reichstagsakten und ihr Quellenwert für die Reichs-, Sozial-, Wirtschafts- und Stadtgeschichte (Übung)

Di 14-16 Uhr, SR III

Prof. Dr. Spieß

GENERAL STUDIES II, Schwerpunkt Kulturwissenschaften (Abschluss: 7 Lp)**4006073: Bauen für die Nation(en): Osteuropäische Städte im 20. Jahrhundert** (Proseminar)

Mi 14-16 Uhr, SR I

Dr. Hackmann

4006087: Texte zur Kulturgeschichte (Übung)

Fr 8-10 Uhr, SR I

Prof. Dr. North

GENERAL STUDIES: Historische Methoden**4006027: Epochen der europäischen Kulturgeschichte in der Neuzeit** (Vorlesung)

Fr 10-12 Uhr, Rubenowstraße 1, Hörsaal 5

Prof. Dr. North

GENERAL STUDIES: Kulturformen Nordosteuropa**4006025: Deutsche und Slaven jenseits von Elbe und Saale: 1400 Jahre gemeinsame Geschichte** (Vorlesung)

Fr 12-14 Uhr, Rubenowstraße 1, Hörsaal 5

Prof. Dr. Lübke

GENERAL STUDIES: Methoden**4006035: Wissen und Gewissen** (Ringvorlesung)

Mi 20-22 Uhr, Rubenowstraße 3, Hörsaal Prof. Dr. Stamm-Kuhlmann
PD Dr. Dr. Mariacarla Gadebusch Bon-
dio

VI. MASTER-STUDIENGANG/FACHMODUL GESCHICHTE

Die hier verzeichneten Module enthalten vom Historischen Institut vorgeschlagene Kombinationen. In Ausnahmefällen sind – nach Konsultation mit dem Master-Beauftragten, Herrn Dr. Jörg Hackmann, und Klärung der Prüfungsmodalitäten – andere Kombinationen möglich. Die Kommentare zu den einzelnen Lehrveranstaltungen entnehmen Sie bitte dem Kapitel III.

MASTERMODUL Mittelalterliche Geschichte

(Abschluss: 10 Lp)

4006021: Späte Karolinger (Vorlesung)

Mo 10-12 Uhr, HS 12 Prof. Dr. Spieß

4006037: Quellenkunde des Mittelalters (Hauptseminar)

Di 16-18 Uhr, SR I Prof. Dr. Spieß

4006083: Das Mittelalter in der Moderne. Rezeption und Wahrnehmung (Übung)

Do 16-18 Uhr, SR I Dr. Auge/ Dr. Kühberger

MASTERMODUL Neuere Geschichte

(Abschluss: 10 Lp)

4006027: Epochen der europäischen Kulturgeschichte in der Neuzeit (Vorlesung)

Fr 10-12 Uhr, Rubenowstraße 1, Hörsaal 5 Prof. Dr. North

4006045: Theorien und Methoden der Neuen Kulturgeschichte (Hauptseminar)

Do 14-16 Uhr, SR I Prof. Dr. North

4006087: Texte zur Kulturgeschichte (Übung)

Fr 8-10 Uhr, SR I

Prof. Dr. North

MASTERMODUL Neueste Geschichte

(Abschluss: 10 Lp)

4006033: Der Zweite Weltkrieg (Vorlesung)

Di 16-18 Uhr, HS 12

Prof. Dr. Stamm-Kuhlmann

4006053: Raubkrieg und Volksgemeinschaft (Hauptseminar)

Di 10-12 Uhr, SR I

Prof. Dr. Stamm-Kuhlmann

4006095: Geschichtsrevisionismus von Rechts (Übung)

Do 10-12 Uhr, Bahnhofstraße 51

D. Mellies, M.A.
Prof. Dr. Stamm-Kuhlmann

MASTERMODUL Historische Hilfswissenschaften

(Abschluss: 10 Lp)

4006037: Quellenkunde des Mittelalters (Hauptseminar)

Di 16-18 Uhr, SR I

Prof. Dr. Spieß

4006045: Theorien und Methoden der Neuen Kulturgeschichte (Hauptseminar)

Do 14-16 Uhr, SR I

Prof. Dr. North

4006081: Eigen- und Fremdwahrnehmung in der Chronik Arnolds von Lübeck (Übung)

Do 14-16 Uhr, SR III

Dr. Auge

VII. HINWEISE FÜR SOKRATES-STUDENTEN

Sokrates-Studenten sind in den europäischen Studentenaustausch eingebunden und absolvieren nicht die regulären Studiengänge. Sie können im Rahmen der Lehrveranstaltungen, an denen sie teilnehmen, individuelle Leistungen erbringen, auf deren Basis folgende Punktzahlen ein Verbund des ECTS vergeben werden können:

Vorlesung:	4	ECTS-Punkte
Übung:	4	ECTS-Punkte
Proseminar:	8/4	ECTS-Punkte (mit/ohne Leistungsnachweis)
Hauptseminar:	8/4	ECTS-Punkte (mit/ohne Leistungsnachweis).